Faktencheck zu den Aussagen der Bürgermeisterin von Rohr Birgit Steinsdorfer

vom Februar 2025 im Magazin "Abensberg"

1) Welche positive Auswirkungen versprechen Sie sich vom Logistikpark?
Frau Steinsdorfer sieht in der Schaffung von "langfristig" 1800 Arbeitsplätzen (in internen Vorhabens- Beschreibungen der Betreiber ist von bis zu 2990 Mitarbeitern die Rede) positive Auswirkungen für die Region

Fakten:
Tatsächlich leidet die Region seit Jahren unter massivem Arbeitskräftemangel und die regionale Wirtschaft sieht durch die Abwerbung von Mitarbeitern aus bestehenden Betrieben

- existenzielle Gefahren für eine Reihe von mittelständischen, regionalen Betrieben, (siehe dazu unter anderem einen Brandbrief von über 50 Unternehmen aus der Region an den Wirtschaftsminister)
- dazu eine pendlerbedingt massive zusätzlichen Verkehrsbelastung der ohnedies bereits übermäßig belasteten Bewohner der Nachbargemeinden (bereits jetzt Grenzwertüberschreitung bezüglich Verkehrslärm in Offenstetten) auch mit wirtschaftlichen Nachteilen für die Betriebe durch die Stauzeiten
- alternativ den Zuzug von neuen Beschäftigten mit Bedarf an Wohnungen und zusätzlicher sozialer Infrastruktur (Wohnungen, Schulen, Kitas, Ärzte…) in der gesamten Region

2) Frage bezüglich verkehrstechnischer Bedenken **in den Nachbargemeinden wie Offenstetten Frau Steinsdorfer verweist zu dieser Frage auf ein angebliches verkehrstechnisches Gutachten – gibt aber keine Lösung zur eigentliche Frage Ortsdurchfahrt Offenstetten.**

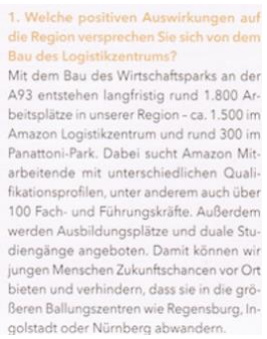
Fakten:
Das vielfach zitierte "mit den Behörden erarbeitete Verkehrsgutachten" zur "Beherrschbarkeit des Verkehrs auch in den Nachbargemeinden" (hier konkret angefragt die Ortsdurchfahrt durch Offenstetten) existiert laut staatlichem Bauamt in Landshut nicht. Die Betreiber ließen lediglich durch ein selbst beauftragtes "Gutachten" nachweisen, dass durch die Schaffung von Ampeln und Kreisverkehr im Bereich des Autobahnanschlusses **dort** eine beherrschbare Situation geschaffen werden kann.

3) Wie können die negativen Auswirkungen auf den heimischen Arbeitsmarkt abgewendet werden?
Frau Steinsdorfer verweist konkret auf Erfahrungen an einem anderen Standort (Graben bei Augsburg) - bietet aber keine Antwort auf die eigentliche Frage bezogen auf die Region Landkreis Kelheim.

Fakten:
Wie auch in der Vergangenheit wird ein Vergleich herangezogen mit in keiner Weise vergleichbaren anderen Standorten – so wie hier der Standort in Graben mit funktionierendem öffentlichen Nahverkehr, eigenem Bahnanschluss und vor allem mit hohen Arbeitslosenzahlen in der Region – direkt angebunden an die Stadt Augsburg.
Die Bürgerinitiative Abensberg hat einen sehr aussagefähigen Standortvergleich der gerne zitierten zwei Amazon- Standorte in Bayern Graben/Augsburg und Hof veröffentlicht und nachgewiesen, dass ein solcher Vergleich aus fachlicher Sicht absolut nicht nachvollziehbar ist!

4) Frage, nach Wohnraum und sozialer Infrastruktur für die erwarteten Mitarbeiter
Frau Steinsdorfer verweist erneut auf andere Standorte und Mitarbeiter dort vorwiegend aus dem regionalen Umfeld.

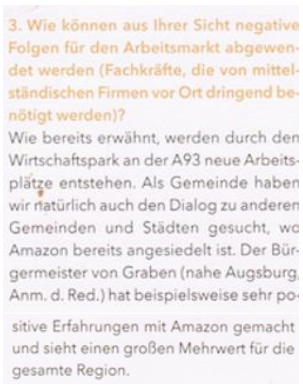
Fakten:
Die Aussage, sie habe sich andere Standorte angeschaut mit dem Ergebnis (diese Aussage findet sich auf der Homepage der Betreiber):
80 % der Mitarbeitenden kommen aus der Region mit einer Anfahrtszeit von bis zu 30 Minuten.
"Somit sei kein Zuzug zu erwarten."
Dies würde bedeuten, die Mitarbeiter kämen aus einem Umkreis von jeweils ca. 30 km – was dies für die hier bestehenden Betrieb an Arbeitskräfte- Abfluss bedeuten würde, ist kaum vorstellbar!
Unzumutbar ist allerdings der abschließende Satz zu dieser Frage:
"*Sollten sich Annahmen nicht bestätigen, werden wir Lösungen finden!"*
In diesem Fall wäre es tatsächlich zu spät – die Probleme verblieben bei den Nachbargemeinden!



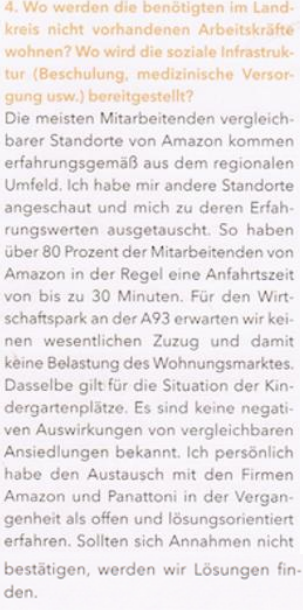
1. Welche positiven Auswirkungen auf die Region versprechen Sie sich von dem Bau des Logistikzentrums?
Mit dem Bau des Wirtschaftsparks an der A93 entstehen langfristig rund 1.800 Arbeitsplätze in unserer Region – ca. 1.500 im Amazon Logistikzentrum und rund 300 im Panattoni-Park. Dabei sucht Amazon Mitarbeitende mit unterschiedlichen Qualifikationsprofilen, unter anderem auch über 100 Fach- und Führungskräfte. Außerdem werden Ausbildungsplätze und duale Studiengänge angeboten. Damit können wir jungen Menschen Zukunftschancen vor Ort bieten und verhindern, dass sie in die größeren Ballungszentren wie Regensburg, Ingolstadt oder Nürnberg abwandern.



2. Was entgegnen Sie auf verkehrstechnische Bedenken der Gegner des Logistikparks wie eine Überlastung der Zubringerstraßen zur Autobahn wie z. B. Ortsdurchfahrt Offenstetten durch Liefer-LKWs von Amazon?
In der Region gibt es bereits heute und unabhängig von der Errichtung des Wirtschaftsparks große Herausforderungen. Die Straßen im Bereich unseres Vorhabens sind stark beansprucht. Deshalb hat Panattoni als Projektentwickler in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden ein Verkehrsgutachten erstellt und ein Erschließungskonzept erarbeitet. Die Auf- und Abfahrten der Anschlussstelle Abensberg werden ausgebaut und erweitert. Darüber hinaus ist an der Zufahrt zum Wirtschaftspark ein Kreisverkehr geplant. Die LKWs können den Wirtschaftspark sicher anfahren und dabei die kürzeste Strecke direkt von der Autobahn kommend nutzen.

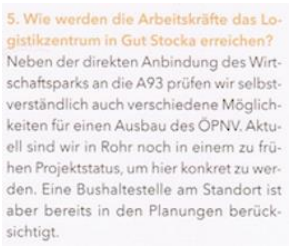


3. Wie können aus Ihrer Sicht negative Folgen für den Arbeitsmarkt abgewendet werden (Fachkräfte, die von mittelständischen Firmen vor Ort dringend benötigt werden)?
Wie bereits erwähnt, werden durch den Wirtschaftspark an der A93 neue Arbeitsplätze entstehen. Als Gemeinde haben wir natürlich auch den Dialog zu anderen Gemeinden und Städten gesucht, wo Amazon bereits angesiedelt ist. Der Bürgermeister von Graben (nahe Augsburg, Anm. d. Red.) hat beispielsweise sehr positive Erfahrungen mit Amazon gemacht und sieht einen großen Mehrwert für die gesamte Region.



4. Wo werden die benötigten im Landkreis nicht vorhandenen Arbeitskräfte wohnen? Wo wird die soziale Infrastruktur (Beschulung, medizinische Versorgung usw.) bereitgestellt?
Die meisten Mitarbeitenden vergleichbarer Standorte von Amazon kommen erfahrungsgemäß aus dem regionalen Umfeld. Ich habe mir andere Standorte angeschaut und mich zu deren Erfahrungswerten ausgetauscht. So haben über 80 Prozent der Mitarbeitenden von Amazon in der Regel eine Anfahrtszeit von bis zu 30 Minuten. Für den Wirtschaftspark an der A93 erwarten wir keinen wesentlichen Zuzug und damit keine Belastung des Wohnungsmarktes. Dasselbe gilt für die Situation der Kindergartenplätze. Es sind keine negativen Auswirkungen von vergleichbaren Ansiedlungen bekannt. Ich persönlich habe den Austausch mit den Firmen Amazon und Panattoni in der Vergangenheit als offen und lösungsorientiert erfahren. Sollten sich Annahmen nicht bestätigen, werden wir Lösungen finden.

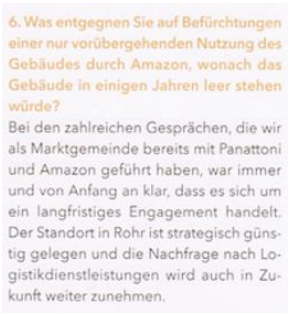
5) Wie werden die Arbeitskräfte das Logistikzentrum erreichen?
Zitat Frau Steinsdorfer: *"Neben der direkten Anbindung des Wirtschaftsparks an die A93* ***prüfen wir selbstverständlich auch verschiedene Möglichkeiten für einen Ausbau des OPNV. Aktuell sind wir in Rohr noch in einem zu frühen Projektstatus, um hier konkret zu werden. Eine Bushaltestelle am Standort ist aber bereits in den Planungen berücksichtigt."***


5. Wie werden die Arbeitskräfte das Logistikzentrum in Gut Stocka erreichen?
Neben der direkten Anbindung des Wirtschaftsparks an die A93 prüfen wir selbstverständlich auch verschiedene Möglichkeiten für einen Ausbau des ÖPNV. Aktuell sind wir in Rohr noch in einem zu frühen Projektstatus, um hier konkret zu werden. Eine Bushaltestelle am Standort ist aber bereits in den Planungen berücksichtigt.

Fakten:
Eine vor allem für die Nachbargemeinden so entscheidende Frage kann nicht erst nach Fertigstellung des Logistikparks geklärt werden. Aktuell bewirbt Panattoni bereits für das 2.Quartal 2027 die Vermietung der Halle 2 – wann will Frau Steinsdorfer hier "konkret" werden – dies auch in ihrer Verantwortung bezüglich der Nachbargemeinden?

Die zitierte Planung einer "Bushaltestelle" bedeutet sicher noch keinen funktionierenden ÖPNV (öffentlicher Personen Nahverkehr) für bis zu 2990 Mitarbeiter (Diese Zahl stammt aus der internen Vorhabens- Planung der Betreiber – Frau Steinsdorfer bezieht sich mit 1800 Mitarbeitern auf Schätzungen für das erste Betriebsjahr).

6) Was entgegnen Sie Befürchtungen bezüglich einer nur vorübergehenden Nutzung der Gebäude durch Amazon?
Frau Steinsdorfer bezieht sich auf Gespräche, bei denen von Anfang an klar war, es würde sich um ein langfristiges Engagement handeln…


6. Was entgegnen Sie auf Befürchtungen einer nur vorübergehenden Nutzung des Gebäudes durch Amazon, wonach das Gebäude in einigen Jahren leer stehen würde?
Bei den zahlreichen Gesprächen, die wir als Marktgemeinde bereits mit Panattoni und Amazon geführt haben, war immer und von Anfang an klar, dass es sich um ein langfristiges Engagement handelt. Der Standort in Rohr ist strategisch günstig gelegen und die Nachfrage nach Logistikdienstleistungen wird auch in Zukunft weiter zunehmen.

Fakten:
Frau Steinsdorfer bezieht sich stets gerne auf **Ergebnisse von Gesprächen** *("dabei war schon immer klar, dass es sich um ein langfristiges Engagement handelt"*) und lobt den **"offenen und lösungsorientierten Austausch"** mit Panattoni und Amazon– präsentiert aber den Gemeindebürgern nach wie vor keine schriftlichen, verbindlichen Vereinbarungen - beispielsweise (!) bezüglich einer konkret definierten Langzeitnutzung, Kostenübernahme Mehrkosten Kläranlage…

Was ist, wenn die Gesprächspartner, wie bei Konzernen nicht unüblich, plötzlich "ausgetauscht" werden?

Gemeinden wie Teutschenthal, Leipzig Halle, Brieselang) zeugen von einer anderen Vorgangsweise - hier stehen ehemalige Amazon - Hallen laut vorliegenden Medienberichten über lange Zeit leer – eine Nachfolgenutzung ist in keinem Fall garantiert. Sicher war auch hier von "langfristigem Engagement die Rede)

Rohr würde in einem solchen Fall vermutlich beispielsweise(!) auf einer dann viel zu groß konzipierten Kläranlage sitzen bleiben – die Kosten hätten die Rohrer Gemeindebürger direkt zu tragen.

Keine Aussagen der Bürgermeisterin gab es in der Vergangenheit zu den Mehrkosten für die erforderliche wesentlich größere Kläranlage, zum Trinkwasserschutz, Fragen von Umwelt- und Gesundheitsschutz, Ausstattung der zuständigen Feuerwehren. Über 400 Einwände der Nachbargemeinden, von Umweltverbänden, Trinkwasserversorgern, Unternehmern und betroffenen Bürgern vom Frühjahr 2024 wurden bis heute nicht beantwortet!

Eine umfassende tagesaktuelle Dokumentation zum Logistikpark findet sich unter dem Link:

https://www.eggbi.eu/fileadmin/EGGBI/PDF/Logistikpark_Stocka_Gesundheit_.pdf

Abensberg, 11.02.2025